

aber die Erfolge schienen vielen Beobachtern nicht so gut, als sie selbst bei diesem System möglich und bei andern Systemen leicht erreichbar zu sein schienen. Die am meisten besuchten Schulen waren fast nur auf die Bildung künftiger Theologen berechnet und von vielen Wissenschaften wurde an den höheren Schulen keine Notiz genommen. In den Gymnasien kam wenig an Realkenntnissen zum Vortrage und die Volksschulen waren weder zahlreich genug, noch vorzüglich. Meistens war der Küster (Messner) zugleich Schullehrer und gar oft kamen zu diesem Dienste alt gewordene oder sonst herabgekommene Handwerker.

Was die bestehenden Zustände noch schlimmer erscheinen liess, war die Vergleichung der österreichischen Schulen mit jenen mancher auswärtigen Staaten. Das Schulwesen von Frankreich, ja sogar auch jenes von Norddeutschland, obgleich es theilweise sehr vernachlässiget war, schien besser zu sein. In den preussischen Ländern namentlich waren der Menschen, welche lesen und schreiben konnten, verhältnissmässig mehrere, und dies schien ein grosser Vortheil sowohl für die Armee als die Gewerbe zu sein.

Einzelne grosse Geister hatten längst den Einfluss der Erziehung auf den ganzen Zustand des Volkes gewürdigt. Schon Leibnitz hatte geschrieben, er glaube, man könne die menschliche Gesellschaft umstalten, wenn man die Erziehung umbildete. Aus diesem Gesichtspuncte wurde zwar in dem nördlichen Deutschland das Erziehungswesen noch nicht aufgefasst, allein, da die Glaubensstrennung des sechzehnten Jahrhunderts den protestantischen Fürsten einen grossen Theil der Kirchengewalt übergab und demzufolge auch einen grossen Einfluss auf das gesammte vorher unter der Kirche gestandene Unterrichtswesen zwies, so hatte dies schon lange (1640—1740) zur Folge gehabt, dass die Volks- und Mittelschulen in dem protestantischen Deutschland in eine weit grössere Abhängigkeit von der Landesregierung kamen, als dies damals in den katholischen Staaten der Fall war, und diese Abhängigkeit beurkundete sich dadurch am meisten, dass die Regierung in dem protestantischen Deutschland den Unterricht leitete. Doch blieb auch damals theoretisch noch immer der Grundsatz anerkannt, dass die Schu-